



WSV.de

Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

**Wasserstraßen-Neubauamt
Aschaffenburg**
Hockstraße 10
63743 Aschaffenburg

In der Planungsphase: Neue Sparschleuse Erlangen

Andreas Beier
Telefon 06021 312-3660
Telefax 06021 312-3101

Nur ein Neubau kann die Standsicherheit der Schleuse Erlangen langfristig gewährleisten. Daher plant das Wasserstraßen-Neubauamt Aschaffenburg (WNA) im Auftrag der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) den Schleusenneubau.

Zentrale 06021 312-0
Telefax 06021 312-3101
wna-aschaffenburg@wsv.bund.de
www.wna-aschaffenburg.wsv.de

Aschaffenburg, März 2017. Die Sparschleuse Erlangen in Möhrendorf am Wasserstraßen-Kilometer 41,05 des Main-Donau-Kanals muss erneuert werden. Zwischen 1967 und 1970 – im Zuge des Baus des Main-Donau-Kanals – errichtet, wies die Schleuse bereits in den ersten Betriebsjahren Schäden auf, die umfassende Sanierungsarbeiten erforderten. Die Ursache: Durch undichte Fugen drang Wasser ein und spülte den Boden unter den Schleusen aus. Hinzu kamen die ständig wechselnden großen Belastungen der Stahlbeton-Konstruktion beim Entleeren und Befüllen der Schleusenkammern. Nach über 40 Jahren Betrieb hat sich der bauliche Zustand weiter verschlechtert. Die Wand zwischen Maschinenhaus und unterer Sparbeckenreihe ist durch den Betrieb stark geschädigt. Um die Wand zu entlasten, ist derzeit die untere Sparbeckenreihe außer Betrieb, was die Wassersparrate von 60 auf 40 Prozent senkt und sich negativ auf die Wasserbewirtschaftung der gesamten Main-Donau-Kanal-Nordstrecke auswirkt.

Zur mittelfristigen Erhöhung der Standsicherheit wurden zuletzt 2008 und 2009 Sofortmaßnahmen ergriffen. Berechnungen der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) zeigen, dass die Standsicherheit der Schleuse jedoch nur noch zeitlich begrenzt gewährleistet ist. Da auch weitere Reparaturmaßnahmen langfristig die Standsicherheit nicht mehr erhalten können, ist ein Neubau unumgänglich. Zu diesem Schluss kamen die Experten der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) und des Wasserstraßen-Neubauamts (WNA) Aschaffenburg nach einer erneuten Analyse der Schäden und Sanierungsmöglichkeiten.

Flankiert wurde die Entscheidung unter anderem von Berechnungen und Modellbetrachtungen der Bundesanstalt für Wasserbau in Karlsruhe, externen Gutachten und Analysen der Bauwerksinspektion. Ein Gutachten hat sich allein mit dem Szenario beschäftigt, den Kanal für längere Zeit zu sperren, um die Schleuse zu sanieren. Aber selbst unter diesen Bedingungen wäre es



Übersichtsplan





nicht möglich gewesen, die Schleuse langfristig zu sanieren. Die jetzige Planung kommt ohne längere Sperrzeiten aus. Die neue Schleuse bei laufendem Schifffahrtsbetrieb auf dem Kanal zu bauen ist für die Ingenieure und Planer eine Herausforderung. Aber nur so bleibt die Wasserstraßen-Verbindung von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer auch während des Baus befahrbar. Schaden für den Wirtschaftsstandort Deutschland würde so abgewendet. Mit dem Schleusen-Projekt investiert das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in die Zukunft der Wasserstraße als Verkehrsträger. Die Gesamtkosten liegen bei 203 Millionen Euro brutto (Preisstand 2012).

Die neue Schleuse wird am östlichen Ufer des Main-Donau-Kanals ganz in der Nähe der alten Schleuse errichtet, ca. 300 Meter weiter nördlich. So wird eine gegenseitige Beeinträchtigung zwischen Baugrube und bestehender Schleuse vermieden.

Zeitplan und Meilensteine:

- | | |
|----------------------------------|--|
| 1. Zurzeit | Planfeststellungsverfahren |
| 2. Anfang 2018 | Planfeststellungsbeschluss (Baurecht) |
| 3. 2019 - 2024 (voraussichtlich) | Neubau der Schleuse Erlangen |
| 4. 2024 (voraussichtlich) | Probetrieb und Inbetriebnahme der neuen Schleuse |
| 5. 2028 - 2029 (voraussichtlich) | Rückbau der alten Schleuse |

Mehr und stets aktuelle Informationen zum Projekt Schleusen-Neubau Erlangen finden Sie auf der Internetseite:

www.schleuse-erlangen.wsv.de

